

Der Krieger- und Soldatenverein Evenhausen unternahm am ersten Septemberwochenende '25 eine Fahrt nach Südtirol. Bereits bei der Anfahrt konnte wir im Pustertal eine Latschenölbrennerei mit Kräutergarten besichtigen. In einem geschlossenen, nachhaltigen Verfahren werden hier ausschließlich Naturprodukte hergestellt und vermarktet.

Der zweite Tag führte uns zu den Gedenkstätten des Ersten Weltkriegs. Begleitet von einem einheimischen Fremdenführer konnte wir interessante Einblicke gewinnen in die wechselvolle Geschichte des deutschsprachigen Südtiroler Raumes bis hin zum mühsamen Kampf um Selbstverwaltung gegenüber dem italienischen Staat in neuerer Zeit. An der Front des 1. Weltkrieg quer durch die Dolomiten lagen sich italienische und österreich-ungarische Soldaten in einem verlustreichen Stellungskrieg über Jahre gegenüber. Mit der Seilbahn erreichten wir das höchstgelegene Museum Europas auf der Marmolada in knapp 3000m Höhe. Umgeben von der gewaltigen Hochgebirgslandschaft wird hier eindrucksvoll der Verlauf des Krieges sowie das tägliche beschwerliche Leben der Soldaten in ihren Stellungen dargestellt. Anschaulich werden zahlreiche Fundstücke ausgestellt, welche in den letzten Jahrzehnten durch den Rückzug des Marmoladagletschers zum Vorschein kamen. Viele Soldaten fielen nicht den direkten Kampfhandlungen zum Opfer, sondern kamen in den strengen Wintern durch Kälte und Lawinenabgänge ums Leben.

Der anschließende Besuch der deutschen Kriegsgräberstätte am Pordijoch hinterließ weitere tiefe Eindrücke. Die Errichtung der Krypta durch den Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge wurde bereits 1937 begonnen, allerdings erst 1959 fertiggestellt. Hier ruhen die sterblichen Überreste von 8.582 österreichischen, ungarischen und deutschen Tote des Ersten Weltkriegs. Im umgebenden Erdring wurden 849 Gefallene des Zweiten Weltkriegs beigesetzt und mahnen uns auch heute noch zum Einsatz für den Frieden.

Bei der Rückfahrt am Sonntag besichtigten wir die markante Burg Reifenstein bei Sterzing. Sie gilt als besterhaltene Burganlage Südtirols mit großteils originaler mittelalterlicher Ausstattung. Als letzter Punkt stand der Besuch des Infocenters 'Tunnelwelten' in Steinach am Brenner auf dem Programm. Auf 800 m² Ausstellungsfläche wird hier das derzeit größte unterirdische Infrastrukturprojekt Europas vorgestellt und die Bedeutung des Brenner-Basis-Tunnels als wesentliche Nord-Süd-Achse des europäischen Verkehrssystems veranschaulicht.